



*Die Bezirksräte zu Gast in der JUBI
Babenhausen. Bild: Birgit Böllinger*

THEMEN:

SCHWABEN

**Vom Bezirkskrankenhaus zum
Bauernhofmuseum**

Der Bezirkstag auf Informationsfahrt
Seite 2

BEZIRK INTERN

**Von der Bürgersprechstunde zur
Mitarbeiterversammlung**

Neues aus dem Bezirk
Seite 4

FISCHEREIHOF SALGEN

**Schwäbischer Natur- und
Gewässerschutz vernetzt sich enger**
Erfahrungsaustausch rund ums Wasser
Seite 6

FÜR DIE UMWELT

Ein Herz für Fledermäuse
Bayernweites Vorzeigeprojekt
Seite 8

SCHWABEN – Vom Bezirkskrankenhaus zum Bauernhofmuseum

Der Bezirkstag auf Informationsfahrt zu verschiedenen Einrichtungen

Wenn einer eine Reise tut, dann bekommt er was erzählt - unter diesem Motto stand eine eintägige Informationsfahrt des schwäbischen Bezirkstags durch die Region. „Wir haben seit den Wahlen im Oktober 2018 so viele neue Mitglieder im Bezirkstag wie selten zuvor“, so Bezirkstagspräsident Martin Sailer. Für die Politikerinnen und Politiker, die aus ganz Schwaben kommen, sei es wichtig, die Einrichtungen und Angebote, über deren Entwicklung sie in den jeweiligen Ausschüssen mitentscheiden, am Beginn der fünfjährigen Amtsperiode direkt zu besichtigen und die leitenden Mitarbeiter kennenzulernen.

Bei der ersten „Bezirksrunde“ standen geographisch Mittelschwaben und das Unterallgäu im Mittelpunkt, zugleich wurden damit aber auch wichtige Aufgabenbereiche des Bezirks in Sachen Soziales und Gesundheit, Jugendarbeit, Umwelt und Kultur abgedeckt.

Im Bezirkskrankenhaus Günzburg stellte der Leitende Ärztliche Direktor Professor Dr. Thomas Becker mit Unterstützung weiterer Vertreter des Kommunalunternehmens Bezirkskliniken Schwaben das Spektrum der Kliniken auf dem weitläufigen Gelände vor. Bezirkstagspräsident Martin Sailer hob die enge Verknüpfung der Angebote der Bezirkskliniken



Die "Bezirksrunde" führte ins Bauernhofmuseum Illerbeuren und in das Bezirkskrankenhaus Günzburg. Alle Bilder: Birgit Böllinger

und der Aufgaben, die der Bezirk im Bereich der Sozialpsychiatrie wahrnimmt, hervor. „Eines der wichtigsten Vorhaben derzeit ist die Entwicklung eines flächendeckenden psychiatrischen Krisendienstes unter Federführung des Bezirks“,

so Sailer, „die Bezirkskliniken stellen dafür in unserem Auftrag die zentrale Leitstelle in Augsburg.“ Erst vor kurzem eingeweiht wurde die neue Mehrzweckhalle in der Schwäbischen Jugendbildungs- und Begeg-

nungsstätte Babenhausen. Einrichtungsleiter Michael Sell erläuterte den Bezirksräten, welche Vorteile bei der Gästebelegung, vor allem auch für den Ausbau internationaler Beziehungen, der lang ersehnte Anbau mit sich bringt. Ein pädagogischer Schwerpunkt der „JuBi“ liegt in der Umweltbildung. Wie man jungen Men-

schen hier Wissen und Information auch spielerisch vermitteln kann, führte Bildungsreferent Sebastian Morbach aus.

Arten- und Gewässerschutz wird auch am Schwäbischen Fischereihof des Bezirks in Salgen ganz groß geschrieben. Bei einem Gang über das Gelände erläuterten der schwä-

bische Fischereifachberater Dr. Oliver Born und sein Team, wie in Salgen bestandsbedrohte Fischarten nachgezüchtet werden können, aber auch, welche Gefahren auf die Tiere in der freien Natur warten. „Durch die baulichen Veränderungen an den Gewässern in der Vergangenheit, die man jetzt durch Renaturierungsmaßnahmen wieder rückgängig zu machen sucht, sind viele der heimischen Fischarten in ihren Wanderwegen und Laichmöglichkeiten eingeschränkt“, so der Experte.

Zum Abschluss der Tagesfahrt gab es dann auch einen Einblick in die Kultur- und Heimatpflege: Museumsleiter Dr. Bernhard Niethammer führte die Gruppe über das weitläufige Gelände des Schwäbischen Bauernhofmuseums Illerbeuren. „Die Gebäude und Häuser hier erzählen uns die Geschichte unserer Region“, so Niethammer, „zu diesen Geschichten gehören aber immer auch die Menschen, die darin gelebt und gearbeitet haben.“ Ihm sei es wichtig, diese Biographien künftig noch mehr in den Vordergrund zu stellen, betonte der Fachmann gegenüber seiner Besuchergruppe.

Mit einem Dank für die Zeit, die sich die anwesenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte genommen hatten, beendete Bezirkstagspräsident Martin Sailer die informative Tagesfahrt. Dem Wunsch nach einer Fortsetzung wolle man bald nachkommen.

(boe)



Weitere Stationen waren der Fischereihof Salgen und die JUBI Babenhausen.

BEZIRK INTERN – Von der Bürgersprechstunde zur Mitarbeiterversammlung

Bürgersprechstunde, Beschwerdemanagement, der sukzessive Aufbau von Außenstellen, die Erarbeitung eines internen Leitbildes, Einführung von Home Office-Stellen und die Modernisierung von Arbeitsplätzen: Sowohl nach außen als auch nach innen hat Bezirkstagspräsident Martin Sailer schon zahlreiche Maßnahmen zu einer Modernisierungsoffensive des Bezirks in die Wege geleitet.

Einen Überblick über die Aktivitäten gab es bei einer ersten, sehr gut besuchten Mitarbeiterversammlung: Der Bezirkschef stellte dabei die Ergebnisse und ersten Vorhaben, die aus einer Umfrage bei den Beschäftigten des Bezirks resultierten, vor.

„Vor allem wollen wir die Bandbreite der Arbeitsmöglichkeiten noch erweitern, das heißt, teilweise die Tätigkeit im Home Office anbieten und auch die individuelle Arbeitszeitgestaltung noch flexibler handhaben“, betonte Sailer. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter solle es mehr Aufstiegschancen geben und Nachwuchsführungskräfte mit einem eigenen Schulungs- und Förderprogramm unterstützt werden. Teil davon wird beispielsweise die Möglichkeit sein, im Rahmen eines Praktikums in der französischen Partnerregion Mayenne aus den dortigen Arbeitsabläufen zu lernen. „Solche Erfahrungen erweitern den Horizont und sind prägend für das ganze Leben“, so Sailer. Auch Auszubildende und weitere Beschäftigte sollen

diese Möglichkeit erhalten; die nötigen Französisch-Kenntnisse sollen bei Bedarf über Kurse vermittelt werden.

Der Bezirkstagspräsident gab auch einen kurzen Überblick über den Stand der Bauarbeiten für das neue Gebäude der Sozialverwaltung. Im „Stammsitz“ des Bezirks am Hafnerberg wird dann künftig ein besonderer Service möglich sein: Dort wird eine Kantine für die ganze Bezirksverwaltung eingerichtet. Dort und im Sozialraum, der ansprechender gestaltet werden soll, stehen dann auch Räume, in denen sich Kollegen in einem angenehmen Ambiente zu Gesprächen treffen können, zur Verfügung. Neben der Wertschätzung der Mitarbeiter liegt



Mitarbeiterversammlung im Kolpingsaal in Augsburg. Alle Bilder: Daniel Beiter

Sailer auch am Herzen, „dass wir als Bezirk wahrgenommen werden.“ Dazu sollen unter anderem ein Tag der offenen Tür im Jahr 2020, der Aufbau von Außenstellen und weitere Maßnahmen dienen.

Eine davon war die erste Bürgersprechstunde, die der Bezirkstagspräsident abhielt. Von Fragen zum Pflegegeld sowie zur Schulbegleitung für ein behindertes Kind bis hin zu den Fördermöglichkeiten im Denkmalschutz für Privatleute: So breit gefächert wie die Aufgaben des Bezirks Schwaben an sich, so breit gefächert waren auch die Anliegen, die dabei zur Sprache kamen.

„Es war ein erster Versuch und er war es wert“, so der Bezirkstagspräsident, „konnten doch einige Fragen schnell und unbürokratisch gelöst werden.“ So im Falle eines Elternpaares, das beim gewünschten Wechsel ihres behinderten Kindes



Bürgersprechstunde mit Bezirkstagspräsident Martin Sailer.

zwischen zwei Förderstätten zunächst auf Probleme gestoßen war - nun wurde das in die Wege geleitet. Und auch der Wunsch nach einer Ausstellung für den Adelsriedener Künstler Hans Malzer stieß bei Bezirkstagspräsident Sailer auf offene Ohren: „Dafür haben wir ja die Schwäbische Galerie im Muse-um Oberschönenfeld.“ In einer

konstruktiven und auch bei schwierigen Fragen lösungsorientierten Atmosphäre kam die Sprechstunde auch bei den Gesprächspartnern gut an. „Im Sinne einer intensiveren Bürgernähe, die den Bezirk greifbarer macht, werden wir dieses Angebot regelmäßig wiederholen“, betont Bezirkstagspräsident Sailer. (boe)

IMPRESSUM

Herausgeber:

Bezirk Schwaben,
Pressestelle
Hafnerberg 10,
86152 Augsburg
Telefon 08 21 - 31 01 241
Telefax 08 21 - 31 01 289
pressestelle@bezirk-schwaben.de
www.bezirk-schwaben.de

Verantwortlich: Birgit Böllinger,
Pressestelle Bezirk Schwaben

Bildnachweis: Bei Bildern ohne Bildnachweis liegen die Veröffentlichungsrechte beim Bezirk Schwaben.

Beiträge: Birgit Böllinger, Dr. Oliver Born

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit und einfacher Sprache wird in den Texten auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung (z.B. Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter) verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Verfügbarkeit: Die Bezirks-Info wird als PDF-Datei versendet und unter www.bezirk-schwaben.de zum Download angeboten.

Der Bezug ist kostenlos.

Wenn Sie unseren Newsletter abbestellen möchten oder sich Ihre E-Mail-Adresse ändert, senden Sie uns bitte eine kurze E-Mail an pressestelle@bezirk-schwaben.de.

FISCHEREIHOF SALGEN: Schwäbischer Natur- und Gewässerschutz vernetzt sich enger



*Präsentation der gerade fertig gestellten Mindelrenaturierung bei Warmisried/Unteregg.
Alle Bilder: Armin Rieg, Wasserwirtschaftsamt Kempten*

Bei diesem Erfahrungsaustausch drehte sich alles ums Wasser: Rund 30 Vertreter des Wasserwirtschaftsamtes Kempten, der Naturschutzbehörden des südlichen Schwaben und der Fischereifachberatung des Bezirks Schwaben trafen sich zu einem Erfahrungsaustausch im Schwäbischen Fischereihof Salgen. Mit den unteren Naturschutzbehörden der Landkreise Ober-, Ost- und Unterallgäu sowie der Städte Kaufbeuren und Memmingen nahmen auch die Höhere Naturschutzbehörde und das Sachgebiet Wasserwirtschaft der Regierung von Schwaben teil. Ziel der erstmalig durchgeführten Veranstaltung war, ein besse-

res Verständnis für die gemeinsamen Zielsetzungen an und in den schwäbischen Gewässern zu gewinnen. Eine Initiative, die auch von Bezirkstagspräsident Martin Sailer ausdrücklich begrüßt wird: „Wir müssen uns in Fragen des Umwelt- und Klimaschutzes auch auf regionaler Ebene vernetzen und gemeinsame Ziele für Schwaben definieren.“

Die Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung des ökologischen Zustands nach der Wasserrahmenrichtlinie und die Nutzung von Synergien mit der FFH-Richtlinie im Gewässerbereich standen im Mittelpunkt der Fachvorträge

des WWA Kempten und der Fischereifachberatung. Spannend wurde die Methode des Elektrofischens in einem Filmbeitrag erklärt.

Vorhandene Zielkonflikte, die bei verschiedenen Schutzgütern entstehen, wurden auch in den Vorträgen der Naturschutzverwaltung zu Bibern, zu Wiesenbrütern und weiteren Themen nicht ausgespart. Eine rege Diskussion schloss sich an die Fachreferate an. Eine Führung über das Gelände der Wasserschule und durch den Lehr- und Beispielsbetrieb rundete das Programm im Fischereihof ab. Auch für die professionellen Naturschutzvertreter



war der Blick in das Bruthaus und die Vermehrung der bedrohten Fischarten äußerst interessant.

Am Ende der Veranstaltung konnte die Flussmeisterstelle Türkheim des WWA Kempfen die gerade fertig gestellte Mindelrenaturierung bei Warmisried/Unteregg vorstellen. Alle Teilnehmer waren sich bei der Exkursion einig, dass die Laufverlängerung und naturnahe Gestaltung der Mindel hervorragend gelungen ist und ein sehr positives Beispiel für weitere Maßnahmen darstellt.



Armin Rieg vom WWA Kempfen resümierte nach dem Tag: „Wir fanden es sehr wichtig, dass wir uns in diesem Rahmen zusammengefunden haben, um dadurch die Probleme der Fischerei, des Naturschutzes und der Wasserwirtschaft besser zu verstehen. Nur mit einem gemeinsamen Miteinander kommen wir in unserem Engagement für den Erhalt der Artenvielfalt und der Lebensräume weiter“.



Aufgrund der positiven Resonanz ist eine Wiederholung der Veranstaltung in größeren Abständen vorgesehen. (ob)

Fachvorträge sowie eine Führung über das Gelände der Wasserschule und durch den Lehr- und Beispielbetrieb am Fischereihof Salgen standen auf dem Programm.

FÜR DIE UMWELT: Ein Herz für Fledermäuse

Zuschuss des Bezirks führt zu einem bayernweiten Vorzeigeprojekt

Der Schreck war groß, als eine Mitarbeiterin der Bezirksverwaltung eines Morgens in ihrer Kaffeetasse auf dem Schreibtisch eine Handvoll Fledermäuse fand. Die Tiere waren über Nacht durch ein gekipptes Fenster in das Büro gekommen und hatten es sich in Tassen, hinter einem Schrank und selbst im Wasserkocher kuschelig gemacht.

„Die jungen Zwergfledermäuse sind zu dieser Jahreszeit auf der Suche nach neuen Quartieren für den Winter und das nächste Jahr. Bei gekippten Fenstern können sie einfliegen, finden aber nicht mehr raus“, meint Claudia Weißschädel. Die junge Frau, ehrenamtlich

für den Fledermausschutz Augsburg tätig, wusste Abhilfe: Sie sammelte die flugfähigen Säugetiere ein und entließ die gesunden, unverletzten Flattermäner nachts wieder in die Freiheit.

Solche Aktionen sind für Claudia Weißschädel keine Seltenheit. Und dass unter den Tieren, die sie abholt, oftmals auch verletzte Fledermäuse sind, kommt ebenfalls häufig genug vor. Sie werden dann von den Vereinsmitgliedern in deren Privatwohnungen wieder aufgepäppelt, manchmal monatelang. Das aber soll nun - und dies nicht zuletzt auch durch einen Anstoß des Bezirk Schwaben - anders werden:

Auf Gut Morhard in Königsbrunn (Landkreis Augsburg), einem Gnadenhof für Tiere, die zuvor nicht artgerecht gehalten wurden, entsteht derzeit eine Fledermaus-Auffangstation. Diese „Reha-Klinik“ für Fledermäuse, die so verletzt sind, dass sie längerfristig nicht flugfähig sind, wird erst die dritte Station dieser Art in Bayern sein.

Fledermäuse sind allgemein in ihrem Lebensraum gefährdet. Von den 25 heimischen Arten sind mittlerweile mehrere vom Aussterben bedroht. Ein Anliegen des Vereins „Fledermausschutz Augsburg“ ist es, über diese Situation zu informieren und vor allem der Öffentlich-



Links: Eingang zu Gut Morhard in Königsbrunn, ein Gnadenhof für Tiere. Rechts: Günther Groß und Claudia Weißschädel vor der neuen Fledermaus-Auffangstation auf Gut Morhard. Alle Bilder: Birgit Böllinger



Links: Das Modell für die Fledermaus-Auffangstation ist bereits fertig. Rechts: Neugierig schauen die Kamerun-Schafe auf ihre neuen Nachbarn.

keit aufzuzeigen, wie man den Tieren helfen kann. 2018 wurde dies vom Bezirk Schwaben mit Fördermitteln für Umweltbildung, die das Naturmuseum Königsbrunn als Projektträger erhielt, unterstützt. „Wir müssen regional noch mehr Aufmerksamkeit für die Belange des Umweltschutzes wecken“, betont Bezirkstagspräsident Martin Sailer, „denn da kann jeder direkt und vor Ort schon wertvolle Beiträge leisten.“ Umweltbildung, die Menschen aus allen Generationen erreicht, sei dafür elementar. „Und gerade am Beispiel eines heimischen Tieres, das ohne das Engagement Ehrenamtlicher sonst vielleicht einfach still und heimlich verschwindet, weckt man das Interesse an unserer Natur“, so Sailer.

Gemeinsam mit Günther Groß, der ehrenamtlich auch das

Naturmuseum Königsbrunn aufgebaut hat, hatte Claudia Weißschädel bereits schon Ideen für Umweltbildungsmaßnahmen entwickelt. „Fledermäuse interessieren, sie sind sozusagen ein Zugpferd in Sachen Umweltbildung“, so Günther Groß, „aber am wirksamsten ist es immer, wenn man den Menschen auch etwas zeigen kann.“ So entstand die Idee einer begehbaren Auffangstation auf Gut Morhard.

Den Kontakt zum Tierschutzverein, der Träger des Tierparadieses ist, stellte Günther Groß her. Besucher können durch Guckfenster und an Bildschirmen die Reha-Patienten, die dort künftig unterkommen sollen, beobachten, zusätzlich wird viel Informatives über Fledermäuse vermittelt. Ein Vorteil das Standortes ist es, so Claudia Weißschädel, „dass

sich täglich Tierpfleger hier mit um die Fledermäuse kümmern, das sichert eine professionelle Pflege und entlastet uns Ehrenamtliche vom Verein sehr.“

Dass so ein Projekt jedoch auch ungleich mehr kostet als eine Reihe an Vorträgen und sonstigen Maßnahmen, ist auch klar. Die beiden Fledermausschützer sind daher derzeit auch in Kontakt mit weiteren Kommunen und mit Sponsoren. Beim Bezirk stellten sie das Projekt der Auffangstation im Bau-, Umwelt- und Energieausschuss vor, „auch um zu zeigen, was für eine weitere gute Idee aus der ursprünglichen Förderung heraus entstanden ist“, so Günther Groß. (boe)

Weitere Informationen:

www.fledermausschutz-augsburg.de